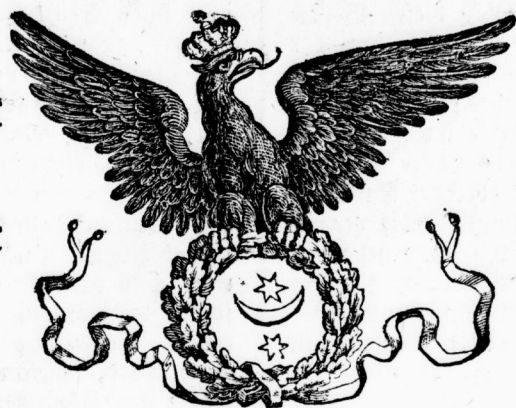


Wierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 59.

Halle, Donnerstag den 10. März

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. März. Der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Lord William Russell, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Vor mehreren Tagen ist nun die Königliche Entschliesung erfolgt, wonach die Erlaubniß zur Bildung der Aktien-Gesellschaft, behufs der Anlegung einer Eisenbahn zwischen Magdeburg und Leipzig erteilt und die Anwendung des Expropriations-Gesetzes auf letztere erklärt ist. Die dabei gemachten Bedingungen zeugen von der dankenswerthen Sorge der diesseitigen Regierung, von dergleichen Unternehmungen jede Agiotage entfernt zu halten, und verfahren darin nach Prinzipien, welche jede umsichtige Regierung annehmen muß, und welche sich, dem sehr bemerkenswerthen Berichte aus Bamberg in der Allgemeinen Zeitung vom 19. Februar zufolge, namentlich in Baiern offenbaren. Jene Bedingungen suchen, vielleicht mit Verminderung der Vortheile der Aktionairs, der Ausführung eines Unternehmens, welche mehr als 2 Millionen Thaler in Anspruch nehmen wird, eine möglichst solide Grundlage zu verschaffen. Die einzuzahlende erste Rate soll 25 pCt. betragen, und erst nach der Einzahlung sollen Aktien au porteur, ohne vorherige Interimsscheine ausgestellt werden dürfen; auch sollen die ursprünglichen Unterzeichner der Aktien, beim nachherigen Verkauf derselben, für die Zahlung der übrigen Raten verhaftet bleiben. Die letztere Bestimmung, wenn sie auch beim ersten Anblick etwas auffallen könnte, wird es hoffentlich doch bewirken, daß nur diejenigen Personen Aktien nehmen, welche auch wirklich die Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen besitzen, so daß die ganze Unternehmung, ihrem eigentlichen Zwecke treu, eine solide Kapital-Anlegung bleibt,

und nicht zur Papierschwindelei Anlaß geben kann, deren Auswege noch vermittelt der Eisenbahnen zu vermehren, der Staat wahrlich keinen Grund hat. Eine anderweite Hauptbedingung ist, die Bahn über Halle zu führen (Cötthen wird ebenfalls davon berührt), und dies wird von großem Belange sein, indem man dadurch genöthigt ist, in der Tiefe von 32 Fuß einen Höhenzug von Basalt*) auf die Länge einer Stunde zu durchbrechen. Die Preislage für die Benutzung der Bahn werden vom Staate bestimmt, und dürfen von der Gesellschaft nicht willkürlich erhöht werden. Auch die Benutzung durch Dampfmaschinen für Privatwecke darf von ihr nicht versagt werden. Von Seiten der Post wird ihr die Beförderung der Stückgüter über 120 Pfund Gewicht überlassen. Zur Erleichterung ihres Verkehrs mit den verschiedenen Behörden soll der Magdeburger, wie jeder künftigen Eisenbahngesellschaft ein besonderer Regierungs-Kommissarius zugewiesen werden.

Ueber denselben Gegenstand berichtet die neueste Allgemeine Zeitung Folgendes:

Von der Elbe, d. 28. Febr. Die längst erwartete Konzession der preussischen Regierung zum Bau einer Eisenbahn von Magdeburg nach Halle und von da nach Leipzig, ist endlich in Magdeburg eingetroffen. Sie ist aber allerdings an besondere Bedingungen geknüpft. Namentlich soll das Befahren dieser Bahn mit Dampfswagen einem Jeden, gegen Entrichtung eines bestimmten Pachtgeldes, freistehen, also wohl die Bahn, nicht aber das Transportgeschäft, ein ausschließliches Eigenthum der Aktiengesellschaft sein. Dann soll der erste Zeichner einer Aktie fortwährend für die Valuta haften. Auf die Nach-

*) Hierzu ist nöthig, berichtend zu bemerken, daß in der ganzen erwähnten Gegend auch nicht eine Spur von Basalt anzutreffen ist. Red. d. Cour.

richt von diesen Bedingungen ist eine Deputation nach Berlin entsendet worden, um dagegen Vorstellung zu machen. Wir fürchten nicht, daß die preussische Regierung, die bei dieser Gelegenheit eine hohe, überlegene Weisheit entfaltet hat, sich von diesen Bedingungen wird abbringen lassen; am wenigsten von der zweiten. Auch die erste Bedingung ist als eine dem Grundsatz der Gewerbefreiheit gebrachte Huldigung zu verehren. Aber besonders dürfte sich die zweite verdienstlich erweisen, indem sie das ganze Geschäft von Anfang an dem Gebiete schwindelnder Spekulation entrückt und in feste Hände bringt. Sie verhindert dadurch, daß nicht die Eisenbahn-Unternehmung ihren Segen von vornherein vergifte, indem sie zum Gegenstand eines wahnsinnigen Papierhandels und zur Ursache eines sichern Ruins vieler Verlierenden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. März. Im Hause der Gemeinen brachte heute Sir Stratford Canning die Krakauer Vorgänge zur Sprache. Er fragte, ob die Regierung offizielle Nachricht habe von dem Einmarsche der österreichischen Truppen in Krakau. Der Minister des Auswärtigen, Lord Palmerston, verneinte es, bemerkte aber, er halte nach früheren Berichten den besagten Einmarsch nicht für unwahrscheinlich; auf den ersten Blick möge man darin wohl eine Verletzung des Wiener Vertrags sehen. Was die Regierung zu thun gedenke, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, könne er vorerst nicht sagen; inzwischen versichere er, daß der Gegenstand ganz besonders im Auge behalten werde.

Vermischtes.

— Am 2. März starb in Hamburg die Frau Moenk in dem Alter von 105 Jahren, und mit Hinterlassung von 3 Töchtern zwischen 60 und 70 Jahren.

— Der kölnische Korrespondent meldet aus Werne: Als eine Merkwürdigkeit verdient angeführt zu werden, daß in unserer Stadt eine Frau, die Wittwe Schulz, Mutter von 11 Kindern und 104 Jahr alt, lebt. Sie ist noch rüstig und gesund, was sich aus dem Umstande ergibt, daß sie am 23. Februar mit ihrem ältesten Kinde von 73 Jahren ihre bisherige Wohnung verließ, um ein anderes Quartier zu beziehen.

— In der Provinz Lüttich allein giebt es gegenwärtig 211 in Thätigkeit befindliche Dampfmaschinen von zusammen 5445 Pferdekraft. Nur 3 davon sind im Auslande gebaut. Von diesen Maschinen sind 18 vom ersten Rang und wirken mit 100 bis 300 Pferdekraft. In ganz Belgien werden sich ungefähr 1000 Dampfmaschinen mit zusammen 20,000 Pferdekraft befinden. Frankreich besitzt deren 946 mit 14,051 Pferdekraft, von deren keine einzelne über 100 Pferdekraft besitzt. — In Lüttich wurden 1835 271,587 Stück Waffen, im Werth wenigstens 5 Mill. Fr., gefertigt. Lüttich liefert mehr als alle Gewehrfabriken Frankreichs und selbst mehr als Birmingham.

— Aus Saint-Étienne, d. 24. Februar, wird gemeldet: Ein Ereigniß, das ohne einen glücklichen Zufall mehr als ein Unglück hätte verursachen können, hat auf der Eisenbahn von Saint-Étienne nach Lyon Statt gehabt. Am Sonntag um 4 Uhr, Abends, fuhr ein Konvoy von 9 mit Kohlen beladenen Wagns nach Lyon hinab. Sei es nun Unflughheit der Kondukteure, oder schlechter Zustand der Ketten, sie rissen auseinander. Ehe die Wagns ihre ganze Geschwindigkeit erlangt hatten, sprangen die Kondukteure von denselben und kamen mit einigen Quetschungen davon. Acht Wagns zertrümmerten an der Höhe von Saint-Julien; der neunte lief mit einer stets vermehrten Geschwindigkeit auf der Bahn fort. Er wäre unfehlbar den von Lyon herauf fahrenden Wagen der Passagiere begegnet, und dann, weiß Gott, welche schreckliche Katastrophe erfolgt wäre! Durch ein Glück ward ein Dionnier durch das Geräusch, das er bei dem Herannahen des Wagns hörte, erschreckt, nahm die Flucht nach den Feldern und ließ seine Hacke auf den Schienen zurück. Dieses Hinderniß reichte hin, den Wagon umzustürzen, dessen Trümmer in tausend Stücke auf die Seiten der Bahn flogen.

— Im verflossenen Monat wurden bei Berlin auf einer kleinen Insel im Tegeleschen See, zwei Adler (*Aquila albicilla*), jeder von 6½ Fuß Flügelspannung, angelockt und geschossen.

— Am 8. Febr. hat man in Meurs, im Reg.-Bez. Düsseldorf, mehrere Schatzgräber ertappt, darunter einen Juden mit Frau und Kind, einen Tagelöhner, einen Gärtner u. A. Aus der Untersuchung bat es sich indeß ergeben, daß keine Betrügerei obwaltete, sondern die Leute auf ihrem eigenen Grundstück, in der festen Ueberzeugung, daß sich dort ein Schatz befinde, von dem sie des Nachts das blaue Flämmchen gesehen, mit Graben, Beten und Beschwören im gemeinschaftlicher jüdischer und christlicher Weise den Schatz heben wollten. Eine Strafe wird demnach nicht eintreten; merkwürdig bleibt jedoch dieser Aberglaube in unseren Tagen.

— In der vorigen Woche warf in Wexford (England) eine Kuh fünf, jedoch todte, Kälber; im vorigen Jahre hatte sie drei zu gleicher Zeit geworfen.

— Die „Laaland-Falsterske“ Stifts-Zeitung vom 19. Februar theilt von Laaland (Dänemark) folgendes Ereigniß mit: Die Baronesse Bertouch-Lehn, Wittve des zuletzt verstorbenen Besitzers der Baronie Sonderkarle, fuhr am 15. d. Abends von Maribo nach Lungholm in einem geschlossenen Wagen, in welchem sich, außer ihr und ihrer kleinen Tochter, mehrere andere Personen befanden. Bei der Einfahrt zum Hofe schlug der Wagen um und stürzte so heftig in einen tiefen Graben, daß die Baronesse und ihre Tochter den Hals brachen und todt aus dem Wagen gezogen wurden. So viel bekannt, ist die übrige Reisegesellschaft ohne bedeutenden Schaden davon gekommen, der Kutscher soll jedoch stark verletzt und in einem bewußtlosen Zustande sein. Wahrscheinlich ist dieses Unglück der Unvorsichtigkeit des Kutschers zuzuschreiben, da dieser berauscht gewesen sein soll.

— In einer kath. Gemeinde des Kantons Bern war vor Kurzem der Küster gestorben. Vor einigen Tagen vernimmt man plötzlich in der Nacht einen seltsamen Klang der Glocken. Die Gemeindefinder erwachen und sammeln sich an dem Kirchturm, aus dessen Glockenstube ein wunderbar magisches Licht leuchtet. Der Geistliche des Orts beschwört die Seele des verstorbenen Küsters, denn Niemand glaubte, daß ein Anderer läute, davon abzustehen, aber keine Formel genügt; endlich steigt der Geistliche, in Begleitung zweier rüstigen Burschen, auf den Thurm, und findet den neuen Küster, welcher die Glocken und ihre Klöppel, damit sie nicht schallen sollen, in Tücher gehüllt hat und sich, bei einer Laterne, in der Kunst des Läutens übt.

— Am 25. Febr. Morgens 6 Uhr, kam in Perigueur die Diligence aus Bordeaux ohne Postillon, ohne Schirrmeister und, wie es schien, auch ohne Passagiere, an. Die vorgespannten Pferde liefen zwar im Galopp, jedoch auf eine Weise, als würden sie von dem geschicktesten Fuhrmann gelenkt, auf das Postgebäude zu, wendeten sich dort in den Hof und und hielten auf der gewöhnlichen Stelle an. Man öffnete die Kutschentür und fand, daß man sich hinsichtlich der Passagiere geirrt hatte; denn es saß allerdings ein Mann im Wagen, nur daß er taub und unbehülflich war, und diesem Umstande die rasche und seltsame Fahrt zu verdanken hatte. Nachdem nämlich auf der letzten Station alle übrige Passagiere, Postillon und Kondukteur abgestiegen waren, hatte er ruhig seinen Platz behauptet, und gleich darauf waren die Pferde, durch irgend ein Getöse scheu geworden, davon gerannt.

Kunst-Nachricht.

Am Montag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird die Singakademie im gütigst hierzu bewilligten Lokale der Freimaurer-Loge die Passions-Musik von Johann Sebastian Bach nach dem Evangelisten Matthäus zum Besten der Armen aufführen.

Billetts sind in der Schweitschen und Kämmerischen Buchhandlung à 10 Sgr. zu erhalten.

Der Musik-Verein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unter meiner Verwaltung stehenden Kassen, namentlich die Hospital- und die Stadt-Sottesacker-Kasse, befinden sich von jetzt ab nicht mehr in meiner Behausung, sondern auf dem Rathhause in der 2ten Kammerei-Abtheilung, und sind fortan nur Sonntags abends von 11 bis 12 Uhr Vormittags zugänglich. Alle Zahlungen, welche an die gedachten Kassen oder aus denselben zu leisten sind, geschehen künftig in dem gedachten Lokale, so wie an dem bezeichneten Wochentage und der genannten Stunde.

Halle, den 7. März 1836.

Vertram.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. März d. J., sollen auf der Wosigkauer Heide, im Reviere des Förster Herrmann im Diesdorfer Thale unweit Qualendorf

150 Klaftern birkene Klöben,

40 = dergl. Knippel,

30 = eichen Holz,

eine Quantität birkene Rußstücke und Felgen, meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr am Qualendorfer Thorhause.

Dessau, den 2. März 1836.

Herzogl. Anhalt. Oberförstame.

Auf einem bedeutenden Gute in der Nähe von Halle findet ein Oekonomie-Lehrling einen offenen Platz.

Näheres in Langenbogen bei

Boylen.

In meinem Hause No. 1288. auf dem Neumarkte ist fortwährend frisch gebrannter Kalk zu haben.

Ganßauge.

Preiosen, Antiquitäten, edle Metalle, alte Münzen u. u. kauft zu den höchsten Preisen

S. W. Friedländer in Halle,
Kleinschmieden- und großen Schlamm-Ecke,
eine Treppe hoch.

Eine in guten Stand gesetzte ganz verdeckte Chaise ist auf dem Strohhof in No. 2047. zu verkaufen bei

E. Keil.

Es wird ein Hülfsteherer gesucht, welcher das Wohlthätigkeits-Zeugniß besitzt und den Unterricht in einer zahlreichen Elementar-Kasse allein übernehmen kann. Das Nähere bei dem Schullehrer Hardt in Eisleben.

Ich bin willens, mein in der Leipziger Vorstadt sub No. 1608. belegenes Haus, in welchem seit langen Jahren eine Stärkenfabrik und Brennerei mit guter Nahrung betrieben sind, mit allen dazu gehörigen Geräthschaften zu verkaufen. Das Grundstück kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Halle a. d. Saale, den 4. März 1836.

Johann August Brandt.

Den 17. März geht eine leere verdeckte Chaise von hier über Halberstadt nach Braunschweig, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Neue Bastmatten bei E. H. Nisel.

Ameiseneier, das Quart 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei E. H. Nisel.

Recht schönes Erlanger Bier verkauft
Rauchfuß jun.

Die Bekanntmachung (No. 49. des Hallischen Couriers) wegen öffentlichen Verkaufs der in Unterrißdorf belegenen Grundstücke am 16. März c., wird wegen Todesfall der Besitzerin hiermit aufgehoben.

S. Kreuzberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. März 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr.	104 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. do.	—	101 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99
Nm. Ob. m. l. G.	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Schleffische do.	4	107 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	—	rüdst. G. d. Nm.	—	89
Berl. Stadt-Ob.	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	89
Königsb. do.	4	—	Zinsch. d. Nm.	—	89
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	do. do. d. Nm.	—	89
Danz. do. in Th.	—	44	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Wfb. N.	4	103	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Hof. do.	4	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	4	103	Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 5. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. — pf.	bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— " 28 " — " —	— " 1 " 2 " — " —
Gerste	— " 26 " — " —	— " 1 " — " — " —
Hafer	— " 19 " — " —	— " 23 " — " —
Rüböl, der Centner	14 — 14 $\frac{1}{2}$ thlr.	
Leinöl,	— " 15 thlr.	

Magdeburg, d. 7. März. (Nach Wisveln.)

Weizen	26 — 29 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	20 — 22 $\frac{1}{2}$ " "	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 " "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. März: Nummer 2.

Fruchtmarkt.

— Danzig, d. 2. März. Seit Kurzem hat es sich hier an unserm Getreidemarkt gewaltig verändert. Früher waren nur die feinsten Weizen, mitunter auf sehr niedrige Preise anzubringen, und wenn man auch jetzt noch keine Aussicht zu einem vortheilhaften Absatz sieht, so haben doch die bedeutenden Spekulations-Käufe englischer Häuser an unserm Plage dem Geschäfte einen langentbehrten Schwung gegeben, und unser Getreidehandel, hier wie in der Provinz, hatte Gelegenheit, wenigstens die spätern Sendungen der Ernten 1834 und 1835 mit Vortheil zu realisiren. Die Frage beschränkt sich jedoch hauptsächlich nur auf feine Waare. Die Frage nach Weizenmehl nimmt immer mehr zu, und es ist schade, daß es noch so sehr an den dazu nöthigen Mühlen-Einrichtungen fehlt, doch wird der Mehl-Ervort über 4000 Last in diesem Jahre erfordern, wenn das Geschäft, wie es bestimmt scheint, seinen Fortgang hat. — Als einen erfreulichen Beweis der Anstrengungen für die Erweiterung unsers Geschäfts-Kreises und als vom günstigsten Einfluß für unsere dadurch angespornte Landes-Industrie, ist die Ausführung einer amerikanischen Ordre auf mehr als 2000 Tonnen gesalzen Schweinefleisch zu bemerken, wozu bereits gegen 1500 Schweine in der Umgegend zum Preise von 11 — 15 Thlr. aufgekauft sind.

— Stettin, d. 4. März. Im Lieferungs-Getreide-Handel ist nichts vorgefallen. Für Hafer zeigte sich etwas mehr Frage, doch wollte man bis jetzt nicht über den letztbezahlten Preis von 16 Thlr. bewilligen. An den letzten Landmarkttagen war weniger Kaufluft und die Preise eher etwas niedriger; Weizen

29 à 33 $\frac{1}{2}$ Thlr., Roggen 24 à 26 Thlr., Gerste 19 $\frac{1}{2}$ à 21 Thlr., Hafer 15 à 16 Thlr. Nur für große Erbsen zu 28 à 29 Thlr. schien sich mehr Frage zu zeigen.

— Hamburg, d. 4. März. Von Weizen sind ziemlich bedeutende Zufuhren von der Oberelbe, hauptsächlich von Magdeburg und der Mark, eingetroffen, doch war der größere Theil davon bereits auf Lieferung verkauft. Was von märkischer Waare noch disponibel war, ging willig an Spekulanten und Konsumenten ab, so daß nur wenig unbegeben blieb; auch von Magdeburger ist Verschiedenes zu den letzten Preisen zum Konsum verkauft worden. Von den kleinen Partien aus Mecklenburg fand gute Qualität auch einen ziemlich prompten Absatz, aber mittlere und geringere Sorten waren ohne Nehmer. Was von der Niederelbe eintrifft, wird fortwährend hoch im Preise gehalten. Mit Roggen war es bei mäßiger Zufuhr flau und es sind nur Kleinigkeiten für den örtlichen Konsum zu den bestehenden Preisen abgegangen. Die kleinen Gerste-Zufuhren waren zu unveränderten Preisen gut veräußert. Von der Oberelbe erwartet man Zufuhren. Die nicht großen Hafer-Zufuhren sind zu den bestehenden Preisen nur träge von der Hand gegangen. Die Zufuhren von Erbsen und Bohnen waren unerheblich und fanden Absatz. Von Wicken wurden besonders die großen gern genommen. In Kappsaamen sind sowohl im Lande als auch hier am Plage einige Verkäufe gemacht worden. Von Kappkuchen haben nur kleine Partien zu den bisherigen Preisen Käufer gefunden.

— London, d. 1. März. Bester Weizen behauptete sich gestern im Preise, die geringeren Sorten aber sind zuletzt 1 Sh. niedriger gegangen. Gerste bedang reichlich die vorherigen Preise. Mit dem Abfluß von Hafer ging es minder rasch, doch ist keine Preisveränderung anzugeben. Bohnen unverändert. Feine Kocherbsen 1 Sh. thearer. Leinsaamen preis haltend, Kuchen aber 10 Sh. billiger. Bester engl. und auch fremder Kleesaamen hat dieser Tage nur zu 1 bis 2 Sh. niedrigen Preisen Absatz gefunden.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Doll a. Eberfeld.
- Hr. Graf v. Dohna, Schlobitten m. Gem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weber a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Wersburg. — Hr. Rittergutsbes. Neubaur a. Krosigk.
- Soldnen Ring: Hr. Baron v. Brädler, Sofen m. Gem. u. Ved. a. Regensburg. — Hr. Kaufm. Propst a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Steuben a. Gotha.
- Soldnen Löwen: Hr. Oberamm. Honig a. Habmersleben. — Hr. Kaufm. Müller a. Montjoie. — Hr. Kaufm. Blumenthal a. Wörlitz.
- Schwarzen Bär: Hr. Dr. med. Schule a. Arneberg. — Hr. Assessor Neukel a. Upi. — Hr. Oekonom Termer a. Gewiß. — Hr. Fabrikant Erhardt a. Berlin.